

Ergebnisbericht

der Biotoptypenkartierung im Rahmen des
Baugenehmigungsverfahrens „Alter Schulweg“, im
Stadtgebiet Schneverdingen OT Schülern, Landkreis
Heidekreis

November 2024

Auftraggebende: **Stadt Schneverdingen**
Schulstraße 3
29640 Schneverdingen

Auftragnehmende: **LEWATANA – Consulting Biologists**
Freilandökologie und faunistische Gutachten
Hamann & Kjellingbro GbR
Zum Bahnhof 5A
21379 Rullstorf
info@lewatana.de
www.lewatana.de



Bearbeitende: M.Sc. Umweltnaturwissenschaften Judith Depenau
Dipl.Biol. Gisela Kjellingbro

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	iii
Abbildungsverzeichnis	iii
Tabellenverzeichnis	iii
<u>1 EINLEITUNG UND AUFGABENSTELLUNG</u>	<u>1</u>
<u>2 UNTERSUCHUNGSGEBIET</u>	<u>1</u>
<u>3 METHODIK BIOTOPTYPENKARTIERUNG</u>	<u>3</u>
<u>4 ERGEBNISSE DER BIOTOPTYPENKARTIERUNG</u>	<u>5</u>
<u>4.1 BESCHREIBUNG DER BIOTOPTYPEN</u>	<u>5</u>
<u>4.2 BEWERTUNG DER BIOTOPTYPEN</u>	<u>9</u>
<u>5 FAZIT / ZUSAMMENFASSUNG</u>	<u>12</u>
<u>6 LITERATURVERZEICHNIS</u>	<u>13</u>
<u>7 ANHANG</u>	<u>VII</u>

Abkürzungsverzeichnis

FFH-Richtlinie Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie

NSG Naturschutzgebiet

OT Ortsteil

USG Untersuchungsgebiet

WRRL Wasserrahmenrichtlinie

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Luftbild des Untersuchungsgebiets. 2

Abbildung 2: Biototypen im Untersuchungsgebiet..... 8

Abbildung 3: Wertstufen der Biototypen im Untersuchungsgebiet.....11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wertstufen von Biototypen nach Drachenfels (2024) 4

Tabelle 2: Flächenanteil der Biototypen im Untersuchungsgebiet..... 7

Tabelle 3: Bewertung der Biototypen im Untersuchungsgebiet..... 9

1 Einleitung und Aufgabenstellung

An der Straße Alter Schulweg im Stadtgebiet Schneverdingen, Ortsteil (OT) Schülern, im Landkreis Heidekreis, Niedersachsen ist die Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses geplant. Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens ist eine Erfassung der bestehenden Biotoptypenstruktur notwendig. Dafür wurde das Gutachterbüro LEWATANA – Consulting Biologists, Rullstorf mit der Erhebung floristischer Daten beauftragt. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung des Gutachterbüros LEWATANA aus dem Jahr 2024 beschrieben und bewertet.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (USG) liegt am nordöstlichen Rand der OT-Schülern im Stadtgebiet Schneverdingen, Landkreis Heidekreis, Niedersachsen und besteht aus der Planfläche sowie einem 20 m Puffer und umfasst eine Gesamtfläche von ca. 7.500 m² bzw. 0,75 ha (Abbildung 1).

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Ende der Straße Alter Schulweg, nördlich des Sportplatzes von Schülern. Die Planfläche besteht hauptsächlich aus einer Grünfläche, welche jährlich für das örtliche Osterfeuer genutzt wird. Im Puffer befinden sich Sportanlagen sowie weitere Grünflächen und Gebüschbestände. Im nördlichen Puffer fließt der „Kröpelbach“ durch das USG, ein Gewässer das im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bewirtschaftet wird. Das Untersuchungsgebiet ist Teil der Aue des WRRL-Prioritätsgewässers, allerdings handelt es sich um keine regelmäßig überschwemmte Fläche. Naturräumlich ist das USG der Lüneburger Heide (Tiefland Ost) zuzuordnen. Der vorherrschende Bodentyp ist eine mittlere Gley-Braunerde und eine mittlere Pseudogley-Braunerde. Entsprechend der landesweiten Biotoptypenkartierung weist das USG keine geschützten oder als wertvoll gekennzeichneten Bereiche auf (LGLN, 2024).

Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturpark „Lüneburger Heide“ (NP NDS 00001). Rund zwei Kilometer südöstlich befindet sich das Naturschutzgebiet (NSG) „Birkensee“ (NSG LÜ 00039) und ungefähr drei Kilometer nordöstlich das NSG „Pietzmoor“ (NSG LÜ 00002), welches Teil des FFH-Gebiets 070 Lüneburger Heide ist.



Abbildung 1: Luftbild des Untersuchungsgebiets.

3 Methodik Biotoptypenkartierung

Innerhalb des Untersuchungsgebiets wurde an einem Tag eine Geländebegehung durchgeführt, um die vorhandenen Biotope flächendeckend zu typisieren und räumlich abzugrenzen.

- 03.05.2024

Die Biotoptypenkartierung wurde innerhalb eines 20 m Radius um die Planfläche vorgenommen. Zusätzlich wurden Biotoptypen mithilfe von Satellitenaufnahmen bestimmt. Eine Typisierung der Biotope erfolgte nach dem aktuellen Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) (Drachenfels, 2021). Die Abgrenzung der Flächen erfolgte per Luftbild mithilfe von Google Satellite oder im Feld durch GPS-Einmessung. Die Kartielergebnisse wurden in eine Geländekarte eingetragen und anschließend digitalisiert.

Die pedologische Zuordnung der Ackerbiotope basiert auf der Niedersächsischen Bodenkarte 1:50.000 des Niedersächsischen Bodeninformationssystems (NIBIS) des Landesamt für Bergbau / Energie und Geologie (2017).

Der Schutzstatus der erfassten Pflanzenarten richtet sich nach der regionalisierten Liste (Tiefland Ost) der Roten Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen (Garve, 2004).

Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt anhand der Roten Liste der Biotoptypen in Niedersachsen nach Drachenfels (2024). Die Einteilung in fünf Wertstufen (plus zwei Zusatzkategorien) basiert auf den Kartierschlüssel für Biotoptypen mit Stand 2021 (Tabelle 1). Grundlage der Einstufung eines Biotops ist die Naturnähe der Vegetation und des Standortes, Seltenheit und Gefährdung und die Bedeutung des Biotops als Lebensraum wild lebender Pflanzen und Tiere, insbesondere unter Berücksichtigung von stenöken Arten mit speziellen Habitatansprüchen. Wertstufen in Klammern weisen auf den Bewertungsspielraum für besonders gute bzw. schlechte Ausprägungen des Biotoptyps hin. Es wird jeweils der Wert der durchschnittlichen, mit Abstand vorherrschenden Ausprägung angegeben. Maximal- oder Minimalwerte stehen ggf. in Klammern. Bei Biotoptypen, die FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) zuzuordnen sind, orientiert sich die Wertstufe allerdings grundsätzlich an einem günstigen Erhaltungsgrad (vgl. Drachenfels 2015).

Tabelle 1: Wertstufen von Biototypen nach Drachenfels (2024)

Wertstufen von Biototypen	
<u>Wertstufe V</u> von sehr hoher bis hervorragender Bedeutung	Gilt für gute Ausprägungen der meisten naturnahen und halbnatürlichen Biototypen. Diese sind mehrheitlich FFH-LRT und/oder gesetzlich geschützte Biototypen und haben vielfach auch eine große Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Arten. - Bsp.: naturnahe Buchen- und Eichenwälder, Schluchtwälder, naturnahe Hochmoore, Kalkmagerrasen
<u>Wertstufe IV</u> von hoher Bedeutung	Gilt für struktur- und artenärmere Ausprägungen von Biototypen der Wertstufe V, mäßig artenreiches Dauergrünland oder verschiedene standortgemäße Gehölzbiotope des Offenlandes. - Bsp.: Mäßig artenreiches Grünland, jüngere Bestände von Buchen- und Eichenwäldern
<u>Wertstufe III</u> von mittlerer Bedeutung	Stärker durch Land- oder Forstwirtschaft geprägte Biotope, extensiv genutzte Biotope auf anthropogen erheblich veränderten Standorten sowie diverse junge Sukzessionsstadien. - Bsp.: Äcker mit artenreicher Segetalvegetation, artenarmes Extensivgrünland
<u>Wertstufe II</u> von geringer Bedeutung	Stark anthropogen geprägt sind, aber vielfach noch eine gewisse Bedeutung als Lebensraum wild lebender Tier- und/oder Pflanzenarten aufweisen (z.B. intensiv genutztes Dauergrünland). - Bsp.: Artenarmes Intensivgrünland
<u>Wertstufe I</u> von geringer bis sehr geringer Bedeutung	Sehr intensiv genutzte, artenarme Biotope (z.B. mit Herbiziden behandelte Ackerflächen ohne Begleitflora) sowie die meisten Grünanlagen und bebauten Bereiche. - Bsp.: Intensiv genutzte Äcker
<u>Wertstufe 0</u> von sehr geringer oder keine Bedeutung	Erfassungseinheit versiegelter oder anderweitig sehr stark anthropogen geprägter Flächen ohne Berücksichtigung von Gebäudehabitaten für den Artenschutz. - Bsp.: Versiegelte Verkehrswege
()	Wertstufen besonders guter bzw. schlechter Ausprägungen
E	Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen). Strukturelemente in flächig ausgeprägten Biotopen gilt zusätzlich deren Wert (z. B. Einzelbäume in Heiden).
.	Keine Bewertung

4 Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

4.1 Beschreibung der Biotoptypen

Im Untersuchungsgebiet sind 24 Biotoptypen vorzufinden. Der Biototyp sonstiges feuchtes Extensivgrünland (GEF) weist mit rd. 2.030,76 m² und einem prozentualen Anteil von 26,94 % die größte Flächeninanspruchnahme auf (Abbildung 2, Tabelle 2). Dieser Biototyp ist dominant in der Planfläche. Das Süßgras Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) ist in der Planfläche verstärkt anstehend. Dazu ist die Verdichtungszeigerart Breitwegerich (*Plantago major*) präsent. Es sind Blühaspekte durch Gamander Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*) und Weißklee (*Trifolium repens*) auf der Fläche vorhanden. Aufgrund der derzeitigen Nutzung als Platz für das lokale Osterfeuer wurden offene Bodenstellen auf der Fläche festgestellt, welche hier als sonstige Offenbodenbereiche (DOZ) angesprochen wurden und rd. 480,94 m² einnehmen und somit 6,38 % des gesamten USG entsprechen. Eine weitere Fläche GEF ist im östlichen Puffer zu verorten. Diese ist von Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne*) und Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), neben vereinzelt Blühaspekten des Kriechenden Hahnenfußes (*Ranunculus repens*) und Löwenzahns (*Taraxacum sect. Ruderalia*), geprägt. Aufgrund des erhöhten Vorkommens der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) wurde dieser Fläche der Biototyp artenarme Brennnesselflur (UHB) zugewiesen. Auf dieser Fläche befindet sich eine alleinstehende Eiche (*Quercus robur*), welche als Einzelbaum (HBE) angesprochen wurde.

Die sonstige Weidefläche (GW) ist mit 18,34 % und rd. 1.380 m² der zweitgrößte Biototyp im USG. Diese umfasst den nördlichen Bereich des Puffers. Der Sportplatz mit dem Nebencode artenarme Scherrasen (GRA[PSP]) entspricht mit rd. 935 m² und 12,40 % der drittgrößten Flächeninanspruchnahme und befindet sich im südlichen Puffer. Nördlich des PSP, innerhalb des 20 m Puffers ist ein weiterer PSP zu verorten (rd. 720 m², 9,6 %). Östlich des PSP(GRA) ist ein weiterer artenarmer Scherrasen (GRA) sowie ein Parkplatz (OVP). Durch den östlichen Puffer verläuft eine Straße (OVS) und ein Weg (OVW).

In der südöstlichen Planfläche befindet sich eine befestigte Fläche sonstiger Nutzung (OFZ), die von einem mesophilen Haselgebüsch (BMH) umgeben ist. Die Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) ist die dominante Strauchart des mesophilen Haselgebüsches (BMH), Giersch (*Aegopodium podagraria*) ist dominant in der Krautschicht. Nördlich des BMH ist eine Strauch-Baumhecke (HFM) Teil der Planfläche, die aus Feldahorn (*Acer campestre*) und Ohrweide (*Salix aurita*) besteht. Hier ist Giersch (*Aegopodium podagraria*) neben Brennnessel (*Urtica dioica*) und Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*) in der Krautschicht vorhanden. Entlang des OVW verläuft eine weitere HFM. Aufgrund des dominanten Vorkommens der Brombeere (*Rubus sect. Rubus*) wurde dieser Fläche als zweiter Hauptcode der Biototyp Rubus-/Lianengestrüpp (BRR) zugewiesen. Eine weitere Fläche mit BRR befindet sich weiter nördlich entlang des Weges.

Von Nordosten nach Nordwesten verläuft der Kröpelbach durch das USG. Dieser entspricht dem Biototyp mäßig ausgebauter Geestbach mit Kiessubstrat (FMG). Entlang des Ufers ist eine Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB) festzustellen.

Sowohl entlang der Straße im südöstlichen USG als auch entlang des Verlaufs des Kröpelbachs sind zwei Baumreihen (HBA) festzustellen. Beide Baumreihen bestehen aus

mittelalten Birken (*Betula pendula*). Entlang des Kröpelbachs sind zudem mittelalte Individuen der Eberesche (*Sorbus aucuparia*) zu verzeichnen. An der HBA im Norden ist eine halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) anstehend. Entlang der HBA im Süden ist ein Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten (BZE) vorhanden. Am Kröpelbach befinden sich zwei Einzelsträucher (BE), zum einen eine Ohrweide (*Salix aurita*) und zum anderen ein Weidenblättriger Spierstrauch (*Spiraea salicifolia*).

Der südöstliche Puffer umfasst ein Waldgebiet, welches einem Fichtenforst (WZF) mit mittelalten Fichten (*Picea abies*) entspricht. Der Rand des Waldgebietes weist uralte Eichen (*Quercus robur*) auf, weshalb dieser als Waldrand magere, basenarme Standorte (WRA) angesprochen wurde.

Tabelle 2: Flächenanteil der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.

	Kürzel	Biotoptyp (Untereinheiten)	Fläche		§
			m²	%	
1	BE	Einzelstrauch	2,80	0,04	
2	BMH	Mesophiles Haselgebüsch	295,95	3,93	
3	BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	94,29	1,25	
4	BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	14,39	0,19	
5	DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich	480,94	6,38	
6	FMG	Mäßig ausgebauter Geestbach mit Kiessubstrat	63,32	0,84	
7	GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	2.030,76	26,94	
8	GRA	Artenarmer Scherrasen	163,22	2,16	
9	PSP(GRA)	Sportplatz (artenarmer Scherrasen)	934,60	12,40	
10	GW	Sonstige Weidefläche	1.382,76	18,34	
11	HBA(Bi)2	Baumreihe (mittelalte Birken)	9,59	0,13	
12	HBA(Bi,Eb)2	Baumreihe (mittelalte Birken, Ebereschen)	32,25	0,43	
13	HBE(Ei)	Einzelbaum (Eiche)	0,37	0,01	
14	HFM	Strauch-Baumhecke	135,10	1,79	
15	OFZ	Befestigte Fläche sonstiger Nutzung	37,36	0,50	
16	OVP	Parkplatz	304,54	4,04	
17	OVS	Straße	109,44	1,45	
18	OVW	Weg	265,17	3,52	
19	PSP	Sportplatz	723,85	9,60	
20	UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	94,99	1,26	
21	UHB	Artenarme Brennesselflur	58,89	0,78	
22	UHM	Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	91,18	1,21	
23	WRA(Ei)4	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (uralte Eichen)	83,06	1,10	
24	WZF2	Fichtenforst (mittelalte Bäume)	130,22	1,73	
	Gesamt		7.539,02	100,00	



Abbildung 2: Biotoptypen im Untersuchungsgebiet im Stadtgebiet Schneverdingen OT Schülern.

4.2 Bewertung der Biotoptypen

Das Untersuchungsgebiet weist die Wertstufen 0 bis IV auf (Tabelle 3, Abbildung 3). Mit der Wertstufe 0 sind die versiegelten oder stark naturfernen Biotoptypen bewertet. Dieser Wertstufe entsprechen Siedlungsbioptypen und Bauwerke. Im Untersuchungsgebiet sind die Biotoptypen befestigte Fläche sonstiger Nutzung (OFZ), Parkplatz (OVP), Straße (OVS) und Weg (OVW) mit der Wertstufe 0 zu bewerten. Biotoptypen von geringer bis sehr geringer Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt sind zumeist intensiv genutzt und artenarm und der Wertstufe I zuzuordnen. Dieser entsprechen im USG die sonstige Weidefläche (GW), der sonstige Offenbodenbereich (DOZ), der artenarme Scherrasen (GRA) und der Sportplatz (PSP). Von geringer Bedeutung (Wertstufe II) sind die Biotoptypen Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten (BZE) und die artenarme Brennesselflur (UHB). Die Wertstufe III erhalten die Biotoptypen Rubus-/Lianengestrüpp (BRR), sonstiges feuchtes Extensivgrünland (GEF), Strauch-Baumhecke (HFM), Bach- und sonstige Uferstaudenflur (UFB), halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) sowie Fichtenforst (WZF). Diese Biotoptypen sind von mittlerer Bedeutung. Zudem befinden sich Biotoptypen der Wertstufe IV wie das mesophile Haselgebüsch (BMH), der mäßig ausgebaute Geestbach mit Kiessubstrat (FMG) und der Waldrand magerer, basenarmer Standorte (WRA) im USG.

Bei Gehölzbioptypen Einzelstrauch (BE), Baumreihe (HBA) und Einzelbaum (HBE) erfolgt keine Bewertung, sondern die Gruppierung in die Wertstufe E, was mit dem Ersatz für Baum- und Strauchbeständen nach Art, Zahl und ggf. Länge des Bestandes einhergeht.

Tabelle 3: Bewertung der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.

	Kürzel	Biotoptyp (Untereinheiten)	Wertstufe	§
			Drachenfels (2024)	
1	BE	Einzelstrauch	E	
2	BMH	Mesophiles Haselgebüsch	IV	
3	BRR	Rubus-/Lianengestrüpp	III	
4	BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	II	
5	DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich	I	
6	FMG	Mäßig ausgebaute Geestbach mit Kiessubstrat	IV	
7	GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	III	
8	GRA	Artenarmer Scherrasen	I	
9	PSP(GRA)	Sportplatz (artenarmer Scherrasen)	I	
10	GW	Sonstige Weidefläche	I	
11	HBA(Bi)2	Baumreihe (mittelalte Birken)	E	
12	HBA(Bi,Eb)2	Baumreihe (mittelalte Birken, Ebereschen)	E	
13	HBE(Ei)	Einzelbaum (Eiche)	E	
14	HFM	Strauch-Baumhecke	III	
15	OFZ	Befestigte Fläche sonstiger Nutzung	0	
16	OVP	Parkplatz	0	

	Kürzel	Biototyp	Wertstufe	§
17	OVS	Straße	0	
18	OVW	Weg	0	
19	PSP	Sportplatz	I	
20	UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur	III	
21	UHB	Artenarme Brennnesselflur	II	
22	UHM	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	III	
23	WRA(Ei)4	Waldrand magerer, basenarmer Standorte (uralte Eichen)	IV	
24	WZF2	Fichtenforst (mittelalte Bäume)	III	

Wertstufe nach Drachenfels (2024)

V = von sehr hoher bis hervorragender Bedeutung

IV = von hoher Bedeutung

III = von mittlerer Bedeutung

II = von geringer Bedeutung

I = von geringer bis sehr geringer Bedeutung

0 = von sehr geringer oder keine Bedeutung

() = Wertstufen besonders guter bzw. schlechter Ausprägungen

E = Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen).

. = Keine Einstufung/Angabe

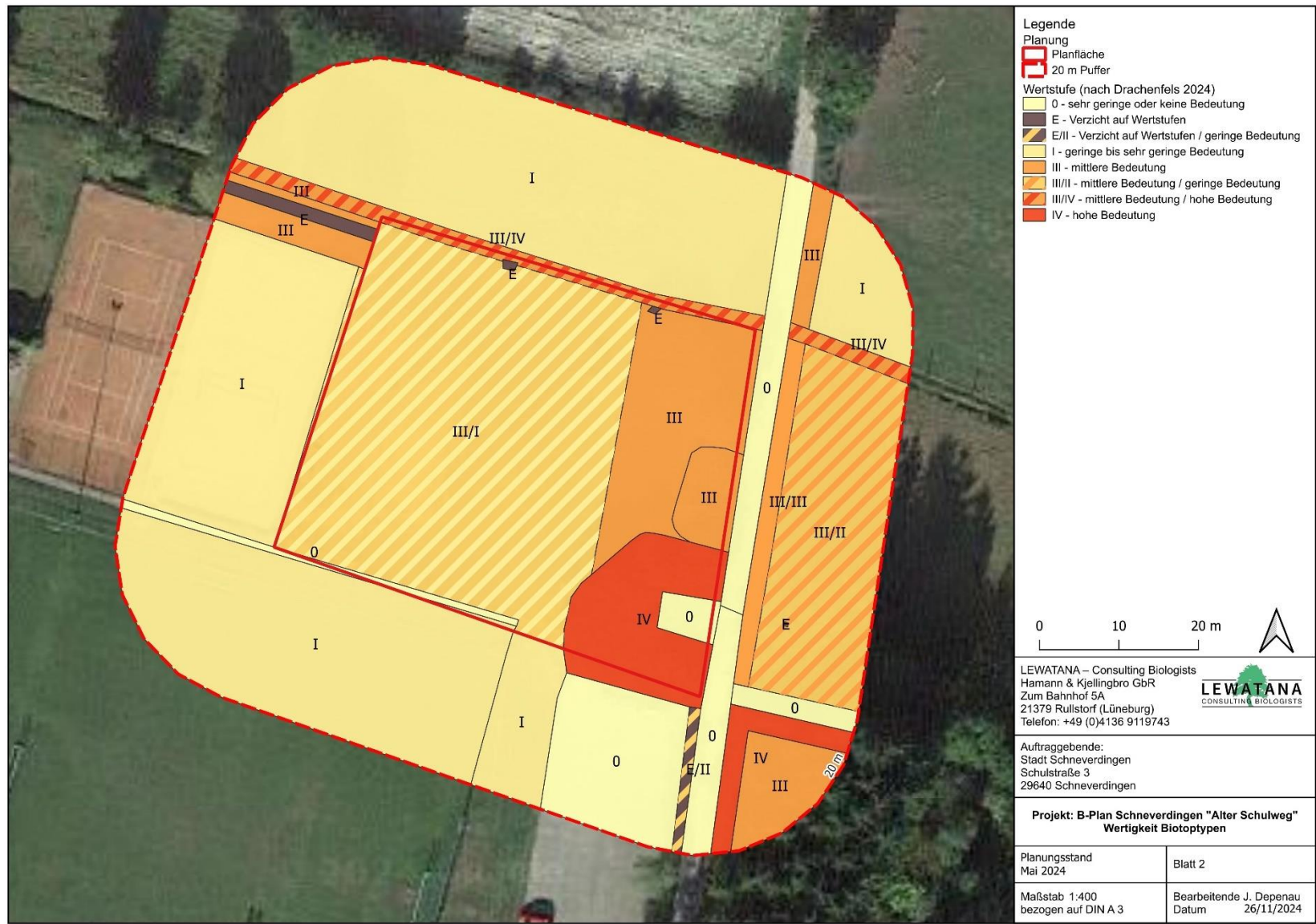


Abbildung 3: Wertstufen der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.

5 Fazit / Zusammenfassung

Das Untersuchungsgebiet entspricht einem Ortsrand mit Biototypen der Agrarlandschaft (Grünland und Weideflächen) sowie Siedlungsbiototypen wie der Sportplatz oder der Parkplatz. Zudem befinden sich am Rand von Wegen oder Gewässern Gehölzstrukturen.

Im Untersuchungsgebiet befindet sich **kein nach § 30 Abs. 2 BNatSchG oder § 24 Abs. 2 NNatSchG geschützter Biototyp**.

Rullstorf, 26.11.2024



Gisela Kjellingbro

Dipl.-Biologin
(Gesellschafterin)



6 Literaturverzeichnis

- Drachenfels, O. v. (2021). Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. In *Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen: Bd. A/4* (1.–336. Aufl.). NLWKN. <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/kartierschluessel-biotoptypen/kartierschluessel-fuer-biotoptypen-in-niedersachsen-45164.html>
- Drachenfels, O. von. (2024). Rote Liste der Biotoptypen in Niedersachsen. *Informationsdienst des Naturschutz Niedersachsen*, 43(2), 69–140. www.nlwkn.niedersachsen.de
- Garve, E. (2004). Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen*, 5.
- Landesamt für Bergbau / Energie und Geologie. (2017). *NIBIS Kartenserver: Bodenkarte 1 : 50.000 (BK50)*. <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>
- Landesamt für Geoinformationen und Landesvermessung Niedersachsen. (2024). *Niedersächsische Umweltkarten*. https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?lang=de&topic=Natur&bgLayer=TopographieGrau&layers=Naturschutzgebiet,Fauna_Flora_Habitat_GebieteFFHinNiedersachsen&E=591277.15&N=5897033.05&zoom=11
- Landkreis Lüneburg. (2024). *Geoportal*. 2024. <https://geoportal.lklg.net/geoportal/login-ol.htm?login=geoportal>
- Metzing, D., Hofbauer, N., Matzke-Hajek, G., Adler, J., Bleeker, W., Breunig, T., Caspari, S., Dunkel, F. G., Fritsch, R., Gottschlich, G., Gregor, T., Hand, R., Hauck, M., Korsch, H., Meierott, L., Meyer, N., Renker, C., Romahn, K., Schulz, D., ... Zimmermann, F. (2018). Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 7: Pflanzen. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(7).

7 Anhang



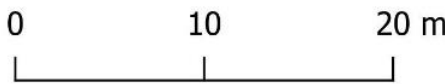
Legende

Planung

- Planfläche
- 20 m Puffer

Biotoptypen

- BE - Einzelstrauch
- BMH - Mesophiles Haselgebüsch
- BRR - Rubus-/Lianengestrüpp
- GEF,DOZ - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland, sonstiger Offenbodenbereich
- GEF,UHB - Sonstiges feuchtes Extensivgrünland, artenarme Brennesselflur
- GET - Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
- GRA - Artenarmer Scherrasen
- GW - Sonst. Weidefläche
- HBA(Bi,Eb)2 - Baumreihe (mittelalte Birken, Eberschen)
- HBA(Bi)2,BZE - Baumreihe (mittelalte Birke), Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- HBE(Ei) - Einzelbaum (Eiche)
- HFM - Strauch-Baumhecke
- HFM, BRR - Strauch-Baumhecke, Rubusgestrüpp
- OFZ - Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OVP - Parkplatz
- OVS - Straße
- OVW - Weg
- PSP - Sportplatz
- PSP(GRA) - Sportplatz (artenarmer Scherrasen)
- UFB,FMG - Bach- und sonst. Uferstaudenflur, mäßig ausgebauter Geestbach mit Kiessubstrat
- UHM - Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer StO
- WRA(Ei)4 - Waldrand magerer, basenarmer Standorte (uralte Eichen)
- WZF2 - Fichtenforst (mittelalte Bäume)



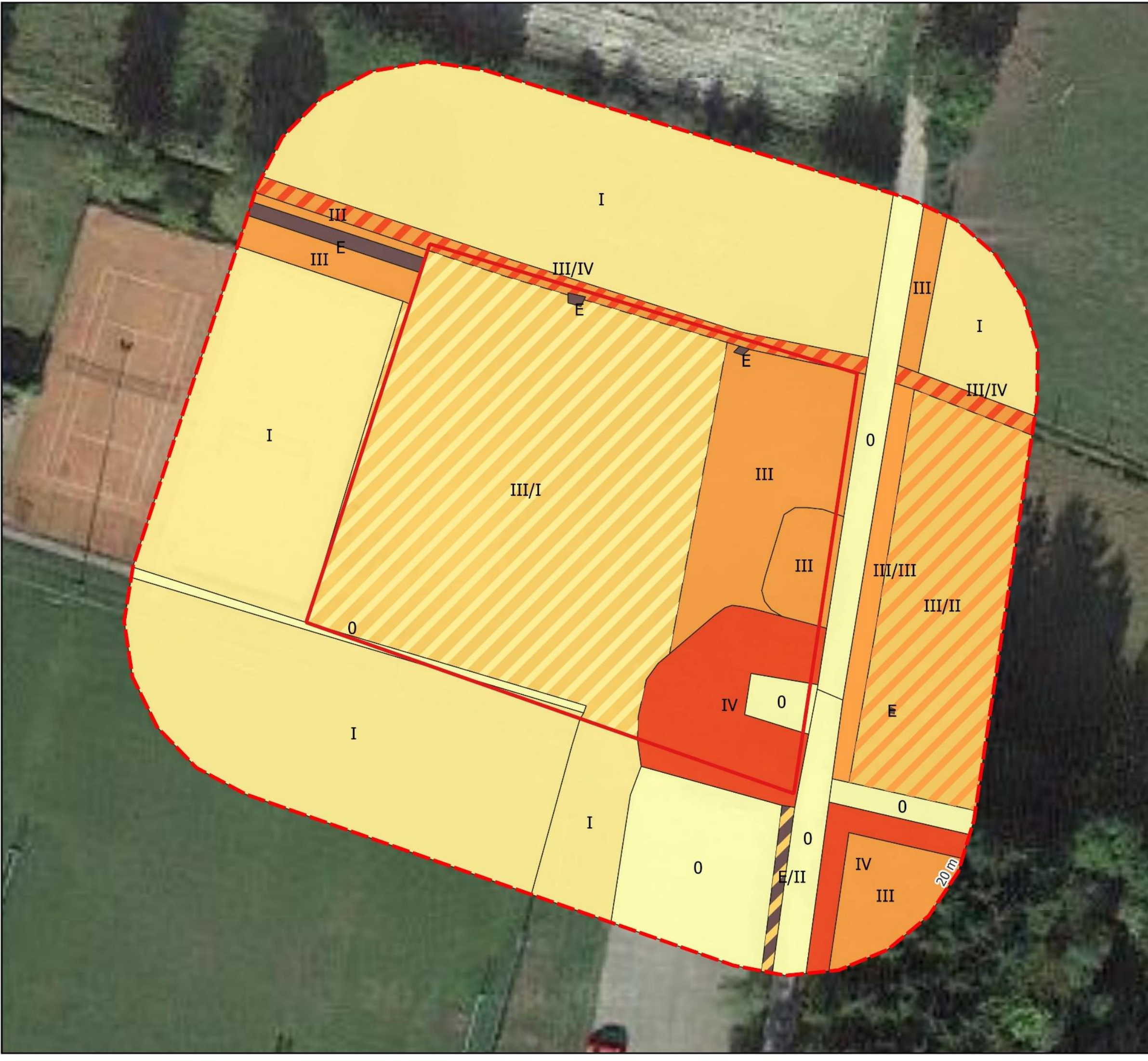
LEWATANA – Consulting Biologists
Hamann & Kjellingbro GbR
Zum Bahnhof 5A
21379 Rullstorf (Lüneburg)
Telefon: +49 (0)4136 9119743



Auftraggebende:
Stadt Schneeverdingen
Schulstraße 3
29640 Schneeverdingen

Projekt: B-Plan Schneeverdingen "Alter Schulweg" Biotoptypen

Planungsstand Mai 2024	Blatt 1
Maßstab 1:400 bezogen auf DIN A 3	Bearbeitende J. Depenau Datum 28/11/2024



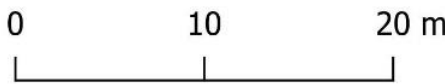
Legende

Planung

-  Planfläche
-  20 m Puffer

Wertstufe (nach Drachenfels 2024)

-  0 - sehr geringe oder keine Bedeutung
-  E - Verzicht auf Wertstufen
-  E/II - Verzicht auf Wertstufen / geringe Bedeutung
-  I - geringe bis sehr geringe Bedeutung
-  III - mittlere Bedeutung
-  III/II - mittlere Bedeutung / geringe Bedeutung
-  III/IV - mittlere Bedeutung / hohe Bedeutung
-  IV - hohe Bedeutung



LEWATANA – Consulting Biologists
Hamann & Kjellingbro GbR
Zum Bahnhof 5A
21379 Rullstorf (Lüneburg)
Telefon: +49 (0)4136 9119743



Auftraggebende:
Stadt Schneeverdingen
Schulstraße 3
29640 Schneeverdingen

Projekt: B-Plan Schneeverdingen "Alter Schulweg"
Wertigkeit Biototypen

Planungsstand
Mai 2024

Blatt 2

Maßstab 1:400
bezogen auf DIN A 3

Bearbeitende J. Depenau
Datum 26/11/2024